

PRESSEINFORMATION - Langfassung

Aktuelle Impfstudie: Gesundheitsland von morgen aktiv gestalten!

Freiburg, (sw). Die erste und bisher einzige Studie, die untersucht, ob Apotheken zur Erreichung Nationaler Impfziele zukünftig stärker beitragen können, ist ausgewertet. Die Ergebnisse der bundesweiten NIZA3*-Studie zeigen erstaunlich deutlich, wie wirkungsvoll engagierte Apotheken ihre Kunden motivieren können. Zwei von drei (62,6 Prozent) der angesprochenen Apothekenkunden (n=2.275) waren nach Ansprache und Aufklärung in der Apotheke bereit, beim Arzt den Impfschutz überprüfen und gegebenenfalls auffrischen zu lassen. Fast jeder Zweite (40,4%) hat diesen Vorsatz dann auch in die Tat umgesetzt, und hat die Überprüfung des Impfstatus und die durchgeführten Impfungen vom Arzt im Rahmen der Studie dokumentieren lassen. Ganz entscheidend für den Erfolg war dabei der enge Schulterschluss von Apotheken und Arztpraxen.

Im Zentrum der NIZA3-Studie, die von der Initiative Präventionspartner initiiert und bundesweit in A-plus Apotheken durchgeführt wurde, standen Impfindikationen, die aufgrund ihrer Bedeutung für die Erreichung nationaler Impfziele von besonderem Interesse sind: die Masern- und die Grippe-/Pneumokokken-Impfung. Angesprochen wurden Apothekenkunden, für die aufgrund ihres Alters (Jugendliche, Erwachsene nach 1970 geboren, Erwachsene 60 Jahre und älter) oder

Aktuelle Impfstudie: Gesundheitslandschaft von morgen aktiv gestalten!

einer chronischen Grunderkrankung eine Indikation für eine der Impfungen bestand.

Insgesamt 2.275 Beratungsgespräche wurden mit Hilfe eines strukturierten Fragebogens dokumentiert. Mehr als Dreiviertel (76,3%) der Befragten gaben dabei an, ihren Masern- bzw. Pneumokokken-Impfschutz nicht zu kennen oder ihn für unvollständig zu halten. Die überwiegende Mehrheit (69,6%) wurde bisher weder vom Arzt noch vom Apotheker auf diese Impfungen angesprochen bzw. konnte sich nicht daran erinnern. Erwartungsgemäß hatte nur eine Minderheit (16,6%) den Impfausweis bei sich. Sieben Prozent gaben an, ihren Impfausweis verlegt oder verloren zu haben.

Die Bereitschaft, den Impfstatus beim Arzt überprüfen zu lassen, war nach der Aufklärung durch den Apotheker hoch (62,6 %). Diesen insgesamt 1.425 Kunden wurde eine Studienkarte ausgehändigt, auf der die Arztpraxis das Ergebnis der anschließenden Impfausweisprüfung dokumentieren sollte. Insgesamt 578 Studienkarten konnten als Rückläufer ausgewertet werden. Die Arztpraxen haben darauf den altersspezifischen Impfschutz orientiert an den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) erfasst. Neben dem Masern- und Pneumokokken-/Gripeschutz wurden auch alle erforderlichen Auffrischimpfungen sowie Impfungen, die in einem früheren Lebensalter indiziert waren, überprüft. Insgesamt 572 mal konnte dabei ein in Teilen

Aktuelle Impfstudie: Gesundheitslandschaft von morgen aktiv gestalten!

unvollständiger Impfschutz dokumentiert werden, 479 mal wurde eine Impfung durchgeführt, 632 mal konnten die Arztpraxen einen in Teilen vollständigen Impfschutz bescheinigen und 405 mal wurde dokumentiert, dass eine bestimmte Impfung nicht durchgeführt wurde. Gründe dafür, z. B. ein bereits vollständiger Impfschutz, eine Impfkontraindikation oder eine Ablehnung von Seiten des Patienten, wurden nicht erfasst.

Alle Aussagen bezüglich der Vollständigkeit des Impfschutzes und der durchgeführten Impfungen bezogen sich auf einzelne Impfungen, nicht auf den gesamten Impfschutz, so dass Mehrfachnennungen die Regel sind.

Wenn es engagierten Apothekern gelingen kann, 40 Prozent ihrer Kunden zu einem Impfcheck beim Arzt zu motivieren, könnte die Apotheke zukünftig auch auf anderen Präventionsfeldern aktiver mitwirken. Die Voraussetzungen dafür sind jedenfalls günstig: das hohe Vertrauen der Kunden, das fundierte medizinische Fachwissen und die hohe Zahl von 4 Millionen Apothekenkunden, die an nur einem Tag bundesweit erreicht werden. Zum Vergleich: Es brauchte ganze 6 Jahre, um ebenso viele Menschen, nämlich knapp 4 Millionen*, zur Durchführung einer Vorsorge-Darmspiegelung zu motivieren. Bisher haben in Deutschland weniger als 3 Prozent aller Anspruchsberechtigten diese Form der Früherkennung genutzt.

Aktuelle Impfstudie: Gesundheitslandschaft von morgen aktiv gestalten!

Die umfassenden Ergebnisse der NIZA3-Studie werden in Kürze publiziert und stehen danach zum Download auf der Studienwebsite zur Verfügung www.niza3.de.

*NIZA3 = **N**ationale **I**mpfziele erreichen durch **A**nsprache und **A**ufklärung in **A**potheken

**www.versorgungsatlas.de

Teilnehmerraten zur Beratung über Darmkrebs und zur Früherkennung im Regionalen Vergleich. Nov. 2011

Kontakt

Initiative Präventionspartner

sanawork Gesundheitskommunikation
Ursula.kramer@praeventionspartner.de
Dr. Ursula Kramer
Tel. 0761/151548-0
FAX 0761/151548-9
Emmy-Noether-Str. 2
79110 Freiburg

A-plus Service GmbH

www.apothekeplus.de
Doris Schraut
Im Kreuz 9
97076 Würzburg
Tel. 0931/2706871
FAX 0931/2706687

Aktuelle Impfstudie: Gesundheitslandschaft von morgen aktiv gestalten!